

# 1 Hesekiel – Der gute Hirte

## 1.1 Der Rückblick

Liebe Gemeinde, ich freue mich auf den heutigen Bibeltext. Ein unglaublich ermutigender Bibeltext. Es geht heute um den Guten Hirten. Das Alte Testament beinhaltet viele Voraussagen oder Prophetien, welche im Neuen Testament erfüllt werden. Es ermutigt uns zu sehen, wie Voraussage und Erfüllung sich ergänzen. Nur Gott kann Jahrhunderte vorher Dinge bekannt geben, welche sich später erfüllen. Hesekiel Kapitel 34 beschreibt uns Gott als guten Hirten. Johannes Kapitel 11 dort erklärt Jesus: „Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“ Die Bibel beinhaltet alles, um unseren Glauben zu stärken. Wenn wir bemerken, wie Gott seine Geschichte schreibt, stärkt uns das. Wie erklären wir Voraussage und Erfüllung ohne Gott? Gott möchte unseren Glauben stärken durch das Verständnis seiner Vorsorge und Fürsorge. Das schauen wir uns heute näher an. Zuerst ein Rückblick:

Hesekiel Kapitel 1 bis 33 ist eine Abfolge von Gericht und Schweren Worten. Es ist ein Aufruf an das Volk Israel zur Umkehr. Wegwendung von ihren Schlechten Taten. Bereinigung der Beziehung zu Gott. Erkenntnis der Schuld. Ein Spiegel, um dem Volk seine Taten vor Augen zu führen. In Kapitel 25 bis 33 wendet sich Gott auch an die Nationen und erklärt, auch sie werden unter das Gericht fallen. Es ist also auch ein Spiegel für alle Menschen. Gott sieht sich unser Tun an und er bewertet es. Wir dürfen uns nicht täuschen. Gott ist Richter über die ganze Erde.

Das Ende von Kapitel 33 ist hart. Wir erfahren im Vers 21 ein Entflohener kommt zu Hesekiel. Er verkündigt ihm: Jerusalem ist gefallen. Ab Vers 27 wird die Gerichtsbotschaft weitergeführt. Gott erklärt: alle, die in diesen Ruinen wohnen werden durchs Schwert fallen. Es gibt keine Hoffnung für Jerusalem. Krankheit, Pest, Tiere, bis das Land zur Einöde wird. Das Ende ist ernüchternd. Die Verse 30 bis 33 erklären dann, dass das Volk noch immer nicht zur Einsicht gekommen ist. Obwohl alles mit ihnen geschehen ist, wie das Hesekiel vorausgesagt hat. Hesekiel mit seinen Botschaften sollte das Volk zur Einsicht bringen. Jedoch ist Hesekiel, wie einer der schönen Lieder singt. Sie finden es zwar großartig. Gut hast du das gesagt. Richtig so. Sie tun aber nicht, wozu er sie auffordert. Kurz gesagt: es gibt keine Hoffnung. Das Volk denkt

nicht um. Das Land wird zur Einöde. Das menschliche Herz ist unfähig zur Veränderung.

## 1.2 Der Wendepunkt im Buch Hesekiel

Was gibt es für eine Hoffnung für den Menschen? Wenn er doch nicht zur Einsicht gebracht werden kann? Unglaubliches Leiden. Schrecken. Die Erfüllung des Fluches aus dem Alten Testament. Das ist das Problem, vor welches wir bis heute gestellt sind. Das menschliche Herz. Es läuft auf dem Weg in die Selbstzerstörung. Was ist die Hoffnung für den Menschen? Wie kann der Kreislauf von größerer Not und Katastrophe durchbrochen werden? Du musst dir selbst helfen, antworten manche. Wenn es keine Gnade gibt, um menschliche harte Herzen zu erneuern, dann gäbe es keine Hoffnung. Hesekiel gibt Antwort. Der Umbruch im Buch Hesekiel ist der gute Hirte. 33 Kapitel haben wir Appelle und Drohungen gehört. Doch alle Versuche von Gott zu intervenieren, um das Volk von seinem schlimmen Kurs wegzubewegen, scheitern. Dann kommen wir ins Kapitel 34 und dort gibt es einen Bruch. Einen Wendepunkt. Der Beginn einer wunderbaren Hoffnung. Der Hirte wird angekündigt:

Wir lesen Hesekiel 34,11-16:

*«Denn so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich selbst will nach meinen Schafen suchen und mich ihrer annehmen! Wie ein Hirte seine Herde zusammensucht an dem Tag, da er mitten unter seinen zerstreuten Schafen ist, so will ich mich meiner Schafe annehmen und sie aus allen Orten erretten, wohin sie zerstreut wurden an dem Tag des Gewölks und des Wolkendunkels. Und ich werde sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern zusammenbringen und werde sie in ihr Land führen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und allen bewohnten Gegenden des Landes. Auf einer guten Weide will ich sie weiden; und ihr Weideplatz soll auf den hohen Bergen Israels sein, dort sollen sie sich auf einem guten Weideplatz lagern und auf den Bergen Israels fette Weide haben! Ich selbst will meine Schafe weiden und sie lagern, spricht GOTT, der Herr. Das Verlorene will ich suchen und das Verscheuchte zurückholen und das Verwundete verbinden; das Schwache will ich stärken; das Fette aber und das Starke will ich vertilgen; ich will sie weiden, wie es recht ist. (Hesekiel 34,11-16)»*

Im Bild des Guten Hirten gibt es Hoffnung. Gott erklärt: ich will kommen und Rettung bringen. Ich selbst will meine Schafe suchen. Egal, wo sie hingekommen sind. Ich

führe sie wieder zusammen. Das Bild einer versprengten Herde. Durch ein Unwetter wurde die Herde zersprengt. Jetzt kommt Gott als Hirte und sucht seine Schafe wieder zusammen. Was für eine Hoffnung! Diese Worte waren genau das, was die Israeliten zu hören brauchten. Nach der nationalen Katastrophe. Babylon vernichtete, ja verschleppte das Volk. Israel war verteilt, zersprengt unter die Nationen. Ein Wunder, war die einzige Lösung. Gott musste einen zweiten Exodus schaffen. Exodus der Begriff für die Rettung des Sklavenvolkes aus Ägypten. Es brauchte eine zweite Befreiung aus der Sklavenschaft. Ein Gott, der das Volk wieder sammelt durch grosse Wunder und durch seine Gnade. Der so ein Wunder schafft, wie die Teilung des Roten Meeres. Hesekiel 34,11-16 erklärt genau diese Hoffnung. Ja, ich euer Gott werde mich aufmachen. Ich komme und nehme mich der Arbeit selbst an. Wir müssen verstehen, wie persönlich Gott wird. Wo auch immer ihr verstreut seid. Wie hoffnungslos die Lage bei dir persönlich aussieht. Ich bin der gute Hirte. Ich finde dich. Keine Angst du bist nicht verloren. *Das Verlorene will ich suchen und das Verscheuchte zurückholen und das Verwundete verbinden, das Schwache will ich stärken.* Wie tröstlich für das geplagte Volk Israel. Es gibt Hoffnung. Bei unserem Gott gibt es sichere, beständige, klare Hoffnung. Der Wendepunkt ist Gott selbst, der gute Hirte. Der Wendepunkt ist Gott allein. Für Israel damals. Für die Welt heute.

Hesekiel 34 ist eine Ansage an die schlechten Hirten der damaligen Zeit und auch der heutigen Zeit. Die große Problematik heute wie damals. Wer Macht hat nutzt sie aus, um den Schwachen zu bedrücken. Die Reichen bereichern sich weiter. Die, welche das Sagen haben benutzen Macht für ihre eigenen Bedürfnisse. Ein weltweites Problem. Das menschliche Herz. So war es auch mit den Königen Israels. Das Königtum bereicherte sich selbst, unterdrückt die Armen, verwarf die Schwachen, ließen die Kranken in ihrer Not zurück. Hesekiel 34,1-10 ist eine Kampfansage Gottes an die schlechten Hirten damals und heute. Ich ziehe euch zur Rechenschaft. Wir lesen miteinander: *„Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: Menschensohn, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen, den Hirten: So spricht GOTT, der Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? Das Fette verzehrt ihr, mit der Wolle bekleidet ihr euch, und das Gemästete schlachtet ihr, aber die Herde weidet ihr nicht! Das Schwache stärkt ihr nicht, das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verscheuchte holt ihr nicht zurück, und das Verlorene sucht ihr nicht, sondern mit Gewalt und Härte herrscht ihr über sie! Und so haben sie sich zerstreut, weil sie ohne Hirten*

*waren, und sind allen wilden Tieren des Feldes zum Fraß geworden und haben sich zerstreut. Auf allen Bergen und hohen Hügeln irren meine Schafe umher, und über das ganze Land sind meine Schafe zerstreut; und niemand ist da, der nach ihnen fragt, und niemand, der sie sucht. Darum, ihr Hirten, hört das Wort des HERRN! So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr: Weil meine Schafe zum Raub geworden sind, ja, weil meine Schafe allen wilden Tieren des Feldes zum Fraß geworden sind, weil sie keinen Hirten haben und meine Hirten nicht nach meinen Schafen fragen, und weil die Hirten nur sich selbst weiden und nicht meine Schafe, so hört, ihr Hirten, das Wort des HERRN! So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über die Hirten, und ich will meine Schafe von ihren Händen fordern und will ihrem Schafeweiden ein Ende machen, und die Hirten sollen nicht mehr sich selbst weiden; denn ich will meine Schafe aus ihrem Maul erretten, dass sie ihnen künftig nicht mehr zum Fraß dienen sollen.“*

Wie wunderbar die Verheißung von Gott. Ich ziehe eure schlechten Könige zur Rechenschaft. Die schlechten Machthaber, welche sich nur selbst bereichern, das Volk im Stich lassen in der Not, diese schaffe ich weg. Ich komme selbst und werde der gute Hirte sein. Ich diene euch als Hirte. Ich zeige euch wie ein echter Hirte aussieht. Hesekiel Kapitel 1 bis 33 ist der Aufruf zur Buße zur Umkehr zur Bekehrung zu Gott. Hesekiel 34 bis 48 ist das Evangelium. Dem Volk wird die gute Nachricht versprochen. Ich komme, um euch zu retten, wo auch immer ihr seid ich bringe euch zusammen rette euch. Das Verlorene will ich suchen und das Verscheuchte zurückholen und das Verwundete verbinden; das Schwache will ich stärken;... . Ich Bringe in Ordnung was zerstört worden ist. Wo auch immer du bist, ich komme und finde dich. Was für eine Hoffnung für das geschundene Volk Israel, verstreut über die Welt, erneut in der Sklavenschaft, verloren ohne Gott. Was für eine Hoffnung für alle Menschen dieser Welt, welche ohne Hoffnung sind. Gott kommt, sucht und findet. Die gute Nachricht das Evangelium für die Welt. *„Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan. (Matth 7,7-8)“*

### 1.3 Der gute Hirte im Neuen Testament

Prophezeiung und Erfüllung:

Wir kommen ins Neue Testament. Jesus tritt auf. Erklärt: *„kehrt um und glaubt an die gute Nachricht. (Markus 1,15)“* Die gute Nachricht ist: *„der Hirte ist da“*. Jesus selbst

ist die gute Nachricht. Die gute Nachricht ist eine Person. Die gute Nachricht ist aber auch, was Jesus getan hat. Hesekeil erklärt den Wendepunkt. Gott kommt als Hirte. Er hilft in der Not. Das Verlorene will ich suchen und das Verscheuchte zurückholen und das Verwundete verbinden; das Schwache will ich stärken;... . Ich Bringe in Ordnung was zerstört worden ist. Jesus erklärt.

Johannes 10,11-15: *„Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling aber, der kein Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe. Der Mietling flieht, weil er ein Mietling ist und sich nicht um die Schafe kümmert. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin den Meinen bekannt, gleichwie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe.“* Wir können die Provokation in diesen Worten verstehen. Jesus behauptet: Ich bin der gute Hirte. Das ist eine Kampfansage. Hesekeil 34,11 erklärt, Gott ist der gute Hirte. Wenn Jesus sich als guter Hirte beschreibt, bedeutet das: Ich bin euer Gott, gekommen, um die Schafe zusammenzuführen. Gott kommt, um die Schafe zusammenzuführen. Die Juden kannten diese Texte auswendig. Behauptest du Jesus, du wärst Gott? Jesus erklärt: Ich bin der gute Hirte. Das erkennt man gerade daran, dass ich für meine Schafe sterbe. Der Hinweis auf das Kreuz. Auf den Tod von Jesus am Kreuz für unsere Schuld. Er ist der gute Hirte, der uns nicht im Stich lässt. Selbst als sein Schweiß zu Blut wurde aus Angst vor dem Kreuz, ist er nicht weggerannt. Er ging auf den Weg für unsere Rettung. Kein Preis war ihm zu hoch, um uns aus den Klauen des Todes zu retten. Er ist der gute Hirte und stellt sich unserem größten Feind Sünde, Tod, Verdammnis in den Weg. Er besiegt, überwindet und führt die Schafe durch das Tal des Todesschattens. Du siehst, wie wunderbar Prophetie und Erfüllung zusammenpasst. Im Gegensatz dazu der Mietling, ihm gehören die Schafe nicht. Er denkt nur an sich selbst. Beides passt zu Hesekeil. Der Hinweis auf die schlechten Hirten und die Erklärung: Ich bin der gute Hirte! Der Mietling steht für Herrscher dieser Welt. Sie kümmern sich nicht um die Schafe, sondern kümmern sich bloss, um sich selbst. Jesus Christus ist der einzige vertrauenswürdige Führer, der sogar bereit ist, sein Leben zu geben, um uns aus der Not zu befreien. Wir lesen einen weiteren Teil aus Hesekeil: *„Darum, so spricht GOTT, der Herr, zu ihnen: Siehe, ich selbst will Recht sprechen zwischen den fetten und den mageren Schafen: weil ihr alle schwachen Schafe mit Seite und Schulter weggedrängt und mit euren Hörnern gestoßen habt, bis ihr sie hinausgetrieben hattet, so will ich meinen Schafen zu Hilfe kommen, dass sie künftig nicht*

*mehr zur Beute werden sollen, und ich will Recht sprechen zwischen den einzelnen Schafen. Ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David; der soll sie weiden, und der soll ihr Hirte sein. Und ich, der HERR, will ihr Gott sein, und mein Knecht David soll Fürst sein in ihrer Mitte; ich, der HERR, habe es gesagt! (Hesekiel 34,20-24)“*

Besonders der Abschluss ist hier entscheidend. Mein Knecht David, der soll sie weiden, und er soll ihr Hirte sein. Mein Knecht David soll Fürst in ihrer Mitte sein. Das Neue Testament fängt mit diesen Worten an: „Geschlechtsregister Jesu Christi, des **Sohnes Davids**,...“ Jesus Christus der Sohn Davids. Ein direkter Bezug. Der gute Hirte ist da. Gott kommt als guter Hirte. Der Knecht David oder der Sohn Davids, kommt als guter Hirte. Jesus Christus ist die Erfüllung von beidem. Er ist Sohn Gottes vollkommen Gott. Er ist der Sohn Davids ganz Mensch. Er ist der gute Hirte. In ihm kommt Gott und nimmt sich seiner Schafe an. In ihm kommt der Fürst David und nimmt sich seiner Herde an.

#### 1.4 Jesus bringt Rettung für die Schafe

Jesus kommt und er wird zwischen den Schafen richten:

*«Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen, und vor ihm werden alle Heidenvölker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zu seiner Linken. Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt; ich bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht; ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Dann wird er auch denen zur Linken sagen: Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, und ihr habt mich nicht bekleidet; krank und gefangen, und ihr habt mich*

*nicht besucht! Dann werden auch sie ihm antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder ohne Kleidung oder krank oder gefangen gesehen und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr mir auch nicht getan! Und sie werden in die ewige Strafe hingehen, die Gerechten aber in das ewige Leben. (Matthäus 25,31-46 in Auszügen)»*

Jesus Christus wird zwischen den Schafen und den Böcken richten. Er wird auch als Hirte richten. Das erste Mal kam Jesus, um zu retten, was verloren ist. Das zweite Mal, kommt er, um allen die ihm nachfolgen, Rettung und ewiges Leben zu schenken.

## 1.5 Folgen

Zum Abschluss möchte ich euch zur Ermutigung mitgeben:

- Falls du den guten Hirten nicht kennst. Komm zu ihm und übergib dein Leben dem guten Hirten. 1. Petrus 2,25: «Denn ihr wart wie Schafe, die in die Irre gehen; jetzt aber habt ihr euch *bekehrt* zu dem Hirten und Hüter eurer Seelen.» Deine Seele braucht einen guten Hirten. Jesus verspricht dir. Er ist der gute Hirte für deine Seele. Vertraue auf ihn und er wird sich um dein Leben sorgen. Jesus hat erklärt: «*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen. (Joh 10,27-29)*» Wenn wir uns von ganzem Herzen Jesus zuwenden und ihm unser Leben übergeben. Ihn sozusagen verantwortlich machen für uns zu sorgen. So verspricht er: Ich gebe dir ewiges Leben und du wirst in Ewigkeit nicht verloren gehen. Das bedeutet aber auch, du übergibst ihm die Führung deines Lebens komplett. Jesus du kannst über mich verfügen. Du bist mein guter Hirte. Wenn wir Jesus nachfolgen gibt es im Grunde genommen keine existenziellen Gefahren mehr. Durch jede Finsternis wird uns Jesus leiten. Er hat es uns versprochen. Keine Angst du wirst mir nicht verlorengehen. Ich bin der gute Hirte, der beste Hirte. Du kommst weder vom Weg ab, noch verlierst du mich.

- Es gibt so viele Hoffnungslosigkeit und so viel Leid. Als Christen jedoch dürfen wir wissen: Jesus schenkt dir eine ewige Hoffnung, welche du nicht verlieren kannst. Die Hoffnung auf das Paradies, wo jedes Leid und jede Not vergessen sein wird. Wie ein Erwachen aus einem schlechten Traum so wird dein Leben bei Jesus sein. Alles Alte fällt von dir ab, wie ein altes Kleid. *«Und sie werden nicht mehr hungern und nicht mehr dürsten; auch wird sie die Sonne nicht treffen noch irgend eine Hitze; denn das Lamm, das inmitten des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu lebendigen Wasserquellen, **und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.** (Offb 7,17)»*